Zeitschrift: Schweizerisches Forst-Journal Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 10 (1859)

Heft: 12

Artikel: Forst-Erträge einiger Forstverwaltungen des Kantons Aargau im Jahre

1858

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-673473

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Forst : Erträge

einiger Forstverwaltungen des Kantons Aargau im Jahre 1858.

(Mit drei Uebersichtstabellen.)

Auf den ersten Anblick ergiebt sich, daß die Erträge fämmtlicher Forstverwaltungen, die wir nun bereits sieben Jahre nach einander in unserm Journal mittheilen, im Jahre 1858 sich befonders günftig herausstellen, günftiger als in allen vorhergehenden Jahren. Hierin haben die gestiegenen Holz-Preise den wes sentlichsten Einfluß gehabt. Betreffend die Verwaltung Staatswälder, so wird dem Leser nicht entgehen, daß in der Forstinspektion Zofingen die früher schon erwähnten außerordentlichen Hiebe im Kölliker-Tannwald auf Grund schon angeführter Thatbestände hin, auch im abgelaufenen Wirthschafts-Jahr fortgesetzt wurden. Diese Extrahiebe influiren mit ihren außerordentlichen Geld=Einnahmen wesentlich auf das Gesammt=Resultat des summarischen Jahres-Ertrages sämmtlicher Staatswälder, daher die sich dadurch ergebenden Summen und Durchschnitts= Zahlen nicht als auf Nachhaltigkeit sich stützende zu betrachten sind.

Von einem speziellen Interesse sind die Nebennutzungs=	Fr=
träge des Waldfeldbetriebs mit Fr. 8177 20	Ct.
der landwirthschaftlichen Nutzung auf bleibend	
urbarisirtem Waldboden " 2632 21	
der Gras und Hen Nutzungen auf Waldboden " 127 20	59
der Riedstreu Rutzungen " 585 60	"
ber Stein, Sand, Lehm, Grien, Mergel,	
Gips und Kalkgruben	
der Wald = Pflanzen = Verkäufe . " 3380 44	"
In Summa mit Fr. 15370 10	Ct.
Wir stellen diesen Einnahmen folgende Ausgaben entgeg	
die Kultur = Betriebskosten mit Fr. 7556 75	Ct.
" Waldfeld " " " " 369 24	PY
" weardlings and Sermellingstoften mit " 317 16	29
" Weg, Wasser und Graben Arbeitskosten mit " 4084 48	n
"Werkzeug = Kosten mit " 227 70	,.
"Rosten für Verschiedenes mit " 446 99	79
In Summa Kr. 13202 32	Ct.

Es ergibt sich hieraus noch immer ein Einnahmen Ueberschuß von 2167 Fr. 78 f.ct., womit nahezu auch die sich auf 2276 Fr. 68 Ct. belaufenden Versteigerungs Kosten gedeckt wurden. —

Ein solches Resultat ist deshalb aller Beachtung werth, weil es wesentlich dazu beitragen hilft, den Rein = Ertrags = Werth der Waldkapitalien zu erhöhen und gerade weil es Neben- und Vor-Rutzungen sind, die alljährlich oder überhaupt in furzen Zeiträumen und lange vor der Haupt = Nutung und sogar vor den Zwischen = Nutzungen (Durchforstungen) eintreten, sind sie im Stande den Zinsfuß der Waldkapitalien zu verbeffern oder was dasselbe sagen will: "Diese frühzeitigen Geld = Einnahmen an Zins und Zinseszins gelegt, wachsen bis zur Haupt-Mutzung zu einem bedeutenden Nachwerthe an, der dann einen Theil der Kosten kompensiren hilft, welche die Forst-Wirthschaft wegen des dazu unumgänglich nothwendigen Material = Vorrathes und der hohen Umtriebszeiten, die das Holz zur Erreichung seiner wirthschaftlichen und merkantilischen Saubarkeit bedarf, beausprucht." Es ist dieß namentlich da von größter Wichtigkeit, wo die Waldungen nicht auf absolutem Waldboden stocken, sondern auch noch foldes Terrain in Anspruch nehmen, das möglicher Weise zu anderen landwirthschaftlichen Nutzungen verwendet werden könnte. Auf solchen Lokalitäten ist nicht nur die Lust zum Ausroden der Wälder und zu deren Umwandlung in landwirthschaftliches Gelände um so stärker vorhanden, sondern sie hat auch eine ge= wisse finanzielle, nach Umständen und Ansichten sogar eine national ökonomische Berechtigung. Gesetzt der Werth einer Jucharte solchen relativen Waldbodens sei, zu Ackerland umgewandelt, 600 Fr. und der Zins davon landesüblich 4%, so läßt sich die Waldbestockung desselben, noch eher festhalten rechtfertigen und vertheidigen, wenn wir mit allen uns zu Ge= bote stehenden Mitteln der Forstwirthschaft und Wissenschaft im Stande sind einen durchschnittlichen und nachhaltigen Rein-Ertrag von 24 Fr. pro Jucharte eines solchen Waldkompleres zu erschwingen.

12.

ber

Geld Erträge einiger Forstverwaltungen bes Rantons Margan im Jahre 1858.

	***************			Gelo = Ern	ange emige	t Optilit	oction tite	igen o	otun	ono a	uigui	i iiii Jui	1000.	Control of the Contro		AAZSAA	a section as the second	O STATELY	
Namen	the	des Holz	Ertrages	der He.		-	Brutti	= & e l	d=Ein	n a h m	e dui	c ch		Roste	nbetrags=	The same of the co	Reine	rtra	g
ber Forstinspektion	ınt= Waldfläche Verwaltung.	Ruhungs= (Schläge).	lukungs= hforftg.).	detriebs c gungsfläc	Holz=Ertrag.	detrieb.	WaldePflanzen: Verkauf.	a oder	Stren =	ib:, Lehm:, el:, Ralf:,	Frevel-Ent	111e. 3. B Birz f, Kotbz	ı e aller n.	Tab	me von elle II.	Forst	r ganzei verwalt	n ing.	ohne die raufficht
oder Forstverwaltung.	Gefammt= der Ber	Hächen (S	Zwifchen » Rutzungs Käche (Durchforftg.).	Waldfeld-Betriebs ober Neben-Nugungsfläche.	den Holz=	ben Waldselbbetrieb	ben Wald: P	die Grass oder Hen-Rutzung.	bie Ried Streus Rugung.	bie teins, Sands, Leh Grien., Mergels, Ka	die Freve	Rerfchiebenes 3. Berreis, Lenreis, Lorf,	die Summe Posten.	Ober	ohne ndewald= auffichts= often.	Rosten aufsie	of 1 der D ht über rindswä	ne ber= die der.	auf 1 Juchart ohne die Rosten der Deraufsicht lib demeindenster
A. Forstinspektion.		Juch D = F	Juch.	Juch D. F.	Fr. R	Fr. 9	A Fr. R	Fr. N	. Fr. N	Fr.	R. Fr.	R Fr. N	. Fr R	Fr. R	Fr. N	Fr.	R. Fr.	R.	Fr. R
I. Lenzburg II. Zofingen III. Rulm IV. Rheinfelven .	42.00 1342,00 22,69 1224,83	33 30000	231/2	2 30000 10 5000 *23 15000 ? ? ? 5 20000	79979 36 532 90 36913 80	247 4 *513 5 53 7	20 – 50 – 70 – – 70 205 39	3 5		105	20 33	20 - - 10 - 21 6 -	1671 18 80859 586 60	10874 9' 393 6	7 10723 97	69984 192	4 7013 99 31	1 49 7 19	30 81 52 26 13 72 27 7
V. Aarau · · · VI. Wuri · · · · VII. Bremgarten ·	470,00 738,50 22 00	8 15000 16 —	39 ca 50	\$\frac{\dagger}{25}\$ 24 20000 \$\frac{\dagger}{24}\$ 32500 45 15000	14704 79	1122 143 1912 4	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	16 70	0 60 - 117 - 96 -		2 - 5 - 5	_ 182 35 _ 2 _	17328 99 21992 76 101 —	4452 35 4 13 45 466 96	3 4352 33 3 3923 43 236 86	12876	66 1297 33 1806	6 66 9 33	27 61 24 47
VIII. Brugg IX. Baben X. Jurzach	923, ₅₀ 693, ₅₀ 661, ₆₄	17 — 4 35000	ca 20 41 ³ / ₄	\$ 69 32500 (*30 30000 c.10 — 3 15000	22151 56 22914 7 9700 75	101 5 57 *221	0 986 60	93 -	128 —	10	- 20 - 21	35 38 18 - 2 - - 11 70	23175 17 11136 21	5255 80 6358 32	5155 80 6094 3	17919 3 4777 8	504	9 37	24 76 26 15 7 62
	2127,00		1931/4	77 20000 248 37500	37672 5		0 277 75	-	184 60		-	50 39 -	39448 -	9972 98		-	2 2976	-	13 99
Summen	8267,66	148 24000	819	†25 — *56 37500	245573 4	8177 *2632 	3380 44	27 20	0 585 60	467 4	5 310	6 311 23	261564 43	58064 85	56183 71	208499	20538	72	24 84
B. Forstverwaltung. 1. Kloster Gnabenthal	78,01	2 2000	3	5 —	2037 50	228 6	0 57 50					- *- -	2328 60	849 28	849 28	1474 3	2 147	32	18 89
2. "Hermetschwhl 3. "Hahr. 4. Stadt Zosingen. 5. "Lenzburg. 6. "Bremgarten	$247_{,25}$ $140_{,00}$ $3966_{,00}$ $1600_{,00}$ $1125_{,00}$	4 20000 3 22000 35 19083 23 — 29 —	33 13 70 78 89 237	5 5500 1 31200 75 — 115 18200 15 —	556 20 3863 45 160 67 49 65473 65 30199 85 59537 85	80 30 29 40	$ \begin{array}{c cccc} 0 & 194 55 \\ 0 & - & - \\ 2 & 168 40 \\ 5 & 488 60 \end{array} $	375 63	- -	43 - 117 - 114 4	4	- 1094 90 - 22	6930 95 3892 85	2052 75 528 30 35565 45 14136 80 8486 42	2052 75 528 30 35565 45 14136 80 8486 42	4878 2 9364 5 131720 8 55925 1 23790 4	0 4877 5 3364 7 131720 0 55923 3 23790	20 50 87 10 143	19 73 24 3 83 21 34 95 21 14
8 "Baben . 9 " Brugg . 10 "Laufenburg	2276,00 1730,00 885,00 437,00 1063,00	42 — 25 — 4 —	62 26 28	16 — 6 — 44 — 65 15000	21382 60 12858 65 7811 50 81762 45	132 952 70 1168	55	60 - 3 50	30 -	70 2	172 7	71 30 -	22069 31 14012 66	13772 86 5628 18 3252 89	13772 86 5628 18 3252 89	42241 3 8296 4 8384 4 4623 6 60166 2	5 8290 8 8384 4 4628	45 48 61	18 56 4 79 9 47 10 58 56 60
			And the second s	* ohne Waldfeld † ohne Zins.		ohn.Wald rele.	-				And the second	* Torf a 6680 Dr.				*	epondonistical editors of the control of the contro		

ber

der Ausgaben einiger Forstrerwaltungen des Kantons Margan im Jahr 1858.

Namen ber Forftinspektion ober Forstberwältung.	Befoldungen.	Holzhauereibetrieb.	Forstillturbetrieb.	Walbfelbbetrieb.	Marchungen und Ber- messungen.	Bege-, Wasser und Grabenarbeiten.	Berkzeugkoften.	Berfteigerungskoften.	Ranzleiauslagen.	Verfchiebenes.	Kosten für die Oberaufs sicht d. Gemeindswälder.	mit K c	umme ohne ten Oberauffi	ohn d.G	e De	tro 1 Judart perang perangt	fficht ilder
A. Forstinspettion.	Fr. R.	Fr. 96	Fr. R. 41 15	Fr. N.	Fr. R.	Fr. R.	Fr. N.	Fr. R.	Fr. R.	1 1 1	Fr. R.	8r. 9	t. Fr. 8 376	R. Fr 98 22	. R. 2 55	Fr. 8	R. 97
II. Zofingen	1740 29 157 15 1586 -	34 2 - 4316 9	6 31 50 5 871 6	30 -	158 45	("Z44U 04	6 –	379 9		250 43 37	146 25	393 6 10340 7	6 10194	11 46 51 27	3 90 38 38 38	12 8	99 12 32
V. Aaran VI. Muri	1144 29 1337 30 173 80 1510 14 1330 10 1264 - 2502 10	$\begin{bmatrix} 0 & 1038 & 9 \\ 6 & - & - \\ 4 & 2009 & 4 \\ 6 & 2727 & 3 \\ - & 2294 & 5 \end{bmatrix}$	2 687 80 - 14 - 4 1026 1 9 495 65 1487 —	44 - 169 45	95 — 50 — 201 21	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$ \begin{array}{c cccc} 61 & 50 \\ - & 50 \\ 13 & 50 \\ 90 & 75 \\ 6 & - \end{array} $	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	52 - 24 90 39 10 64 15 89 15	40 9 68 78		5324 7 5255 8 6358 3	3 3923 236 1 5166 5155 62 6094	43 10 86 - 21 18 80 22 8 54	78 	5 - 5 7 9	26 31 48 43 21 55
Summen B. Forstverwaltung.	12951	7 27257	7556 78	369 24	517 16	3 4084 48	227 70	2276 68	495 70	446 99	1881 14	58064	56183	71 2:	1 47	6	79
1. Kloster Gnadenthal . 2. "Hermetschwhl . 3. "Fahr . 4. Stadt Zosingen . 5. "Lenz'neg . 6. "Brengarten . 7. "Rheinfelden . 8. "Baden . 9. "Brugg . 10. "Lanfenburg . 11. "Aaran	196 4 642 - 264 - 8356 - 3710 - 2529 5 2668 4 2596 - 1642 - 700 - 2895 8	565 9 177 8 13929 7941 8 4662 1 10142 9 6465 2 2486 9 2130 6	22 201 80 340 23 55 55 20 2375 44 1730 33 66 695 63 44 2063 56 45 1817 9 1165 6 129 33 3428 2	*20	267 28 	3542 7 365 82 217 86 791 68 497 - 42 - 104 67	9 60 257 80 67 10 5 20 643 55 177 33 45 —	91 68 21 20 9 341 14 9 86 28 9 46 97 5 392 37 8 183 58 25 — 44 20	19 70 8 90 946 6 82 7 33 85 5 — 81 45 — 1 50	64 80 1 15 61 75 154 — 284 21 1392 74 *1638 — 218 67 45 50		528 8 35565 4 14136 8 8486 4 17700 2 13772 8 5628 1	75 2052 80 528 45 35565 86 14136 42 8486 20 17700 86 13772 18 5628	75 29 30 1: 45 2: 86 20 42 20 20 29 86 62 18 4: 89 4:	9 61 8 57 1 26 0 17 6 23 9 52 2 40 1 34 1 29	8 8 8 8 7 7 7 6 7	89 30 77 96 83 54 77 96 35 44 83

ber

Holzerträge einiger Forswerwaltungen des Kantons Margau im Jahre 1858.

Namen		0	11 Das 6 1													1		II.	Health Age	Consent Code	0	grand and how
A. Stritinipettion. Sud. Sud. Sud. Sud. Sud. Sud. S	ber Forstinspettion ober,	Gefammtwaldfläche ber Berwaltung.			Sag-Ş ölzer.	Träm.	Nieg.		4 TF 14 11		!	1	Reif=, Bohnen= und Rebstecken.	Baumpfähle und Haglieden.	Ban-Eichen.	Rugholzkafter.	Summen d. Bau = und Ruthölzer in Klaftern.	Brennholzklafter.			Stöckholzklafter.	deiswellen oder Standen nach der Stückzahl.
IX. Baben	I. Lenzburg II. Zofingen III. Aulm IV. Meinfelden V. Aarau VI. Muri VII. Bremgarten	42,00 1342,00 22,69 1224,83 470,00 738,50 22,00	- 35000 33 30000 ? 20 10000 8 15000 	3 23 ¹ / ₂ ? 390 ¹ / ₂ 39 c. 50	121 30 77	93 27 47	142 21 77	263 280 27 172	 585 25 88	960 7368 96 521			9254 - 1565	323 155 476	35 - 59	48 ¹ / ₂ -66 ¹ / ₄ 14 27 ³ / ₄	ca. 4 901 ¹ / ₂ ca. 600 ca. 100 ca. 2 0	1388 ¹ / ₂ 17 193 225 ³ / ₄ 246	**	5 7 ³ / ₄	5 1/4 589 257* 6 116 1/4 60 1/4 11 1/2	1555 79350 1020 44941 39549 14418
1. Moster Gnabenthal 78_{rot} 22000 5 $10 = 2$ 1 $ 370$ $ 1$ 1 1 1 1 1 1 1 1 1	IX. Baden X. Zurzach XI. Taufenburg	693,50 661,64 2127,00	c. 17 — 4 35000 20 29000	" 20 " 41 ³ / ₄ 193 ¹ / ₄	68 8 119	81 11 108	94 44 198	89 93 279	93 61 276	113 250 1761	_	6 20 64	_ 2507	800	10	76 ¹ / ₄ 6 ⁵ / ₆ 27 ⁵ / ₈	ca, 22 0 ca, 60 ca, 300	193 ½ 334		4 21/2	84 113 38	21797 23937 127875
6. "Bremgarten 1125,00 29	1. Kloster Gnabenthal 2. "Hermetschwhl 3. "Hahr 4. Stadt Zosingen .	247,25 140,00 3966,00	4 20000 3 22000 35 19083	33 13 70	698¢′ 1108¢′ 450¢′ 1154	4 5 5862	8 6 2 Kuhi	16 13 iffuß	25	233 11 964		7761/2	1245 - 9153	95 56 382		18	ca. 36 ca. 31 ca1360	99 '/ 47 ³/ ₄ 3071	15°	3 2	3 8 1532	8386 8731 93215
	6. " Bremgarten 7. " Rheinfelden 8. " Baben 9. " Brugg 10. " Caufenburg	1125,00 2276,00 1730,00 885,00 437,00	29 — 72 20000 42 — 25 — 4 —	89 237 60 26 28	7768 c' 10 82 62 3 4	97 97 44 51	355 c 80 40 117 310	60 163 -	425 c' 64 190 100	376 c' 320 2540 209 246	720 580 200 —	130 -34 -9	320 c' 8026 13535 4000 2800 300	124 120 90	37 272 14 22	10 14 86 12	268 390 282 15 95	619½ 1424 736 439 98 546	RIftr. 60 4 34	8	65 291 140 ¹ / ₂ 18	63643 157830 56700 44346 40350

Diese Zahlen bieten aber auch noch einen andern Beweis und zwar für diesenigen dar, welche die vermehrten Kulturkosten, die der Waldfeldbetrieb allerdings gegenüber der natürlichen Wald-Erziehung oder Holz-Zucht in Anspruch nimmt, in den Vordergrund stellen und davor zurückschrecken oder andern damit bange zu machen suchen, um von dieser Betriebsart abzuwehren.

Wir wollen das Gesagte nicht damit darthun, daß wir die Pachtzinse von 8177 Fr. 20 Ct. des Waldfeldbaus in den Staatswaldungen der daselbst verwendeten Kultur=Kosten von 7556 Fr. 75 Ct und den für Waldfeldbetrieb verausgabten Fr. 369 24 Ct. gegenüberstellen, wodurch also bewiesen ist, daß die fämmtlichen in allen Staatswäldern vorgenommenen Forstkulturen, von denen aber sehr viele gar nicht mit dem Waldfeldbau in Verbindung stehen, den Staat nicht nur nichts kosteten, sondern daß sich noch ein Ueberschuß der Einnahmen von 251 Fr. 21 Ct. und weil die Rosten der Pflanzschulen auch mit in den Rulturkosten begriffen sind, von weiteren 3380 Fr. 44 Ct. für aus den Forstgärten verkaufte Setzlinge ergeben haben. unterlassen es auch die in dieser Beziehung durch besondere Lotal = Verhältnisse außerordentlich günstigen Resultate der Gemeinds= forstverwaltung Lenzburg hiefür als Beweis zu zitiren, sondern heben nur der Merkwürdigkeit wegen davon hervor, daß die Waldfeld = Pachtzinse daselbst 3584 Fr 65 Ct., die Pflanzen= Verkäufe aus den Pflanzschulen 488 Fr. 60 Ct., zusammen ein Einnehmen von 4073 Fr. 25 Ct. ergaben, wogegen die Ausga= ben für sämmtliche Kulturkosten 1730 Fr. 39 Ct. für Weg- und Graben - Arbeit 365 Fr. 82 Ct., für Werkzeuge 67 Fr. 10 Ct., also zusammen 2163 Fr. 31 Ct. betrugen, sich somit noch ein Ueberschuß im Einnehmen von 1909 Fr. 94 Ct. ergab. -

Wir wollen diese Verhältnisse alle als ungewöhnlich günstige bezeichen und nicht zu unseren Beweismitteln benutzen — obwohl wir überzeugt sind, daß an manchem Orte noch ähnliche Resultate zu erzielen wären, wenn man es wünschte und die Sache mit der rechten Energie zur Hand nähme. Wir wählen vielmehr um unsern Beweis für die Wohlseilheit des Waldseldsbetriebs zu leisten, das Beispiel der Gemeindsforstverwaltung

von Zofingen aus unseren mitgetheilten Ertrags =Resultaten. In Zofingen wird das Waldfeld nicht verpachtet, sondern der ganze Waldfeldbau auf Regie = Rosten der Forstverwaltung selbst betrieben, ein Verfahren, das, nebenbei sei es gesagt, für die Wald= Berjüngung aus leicht begreiflichen Gründen unbedingt als das beste bezeichnet werden muß. Hier betragen die Einnah= men des Waldfeldes aus den verkauften Ernte=Erträgen 6460 Fr. 02 Ct., der Wald = Pflanzen = Verkauf 168 Fr. 40 Ct. macht Summa 6628 Fr. 42 Ct. - die Rosten des Waldfeldbetriebs betragen dagegen 5756 Fr. 19 Ct., es ergibt sich also noch im= mer ein Ueberschuß des Einnehmens von 872 Fr. 23 Ct., welcher an den Kultur = Rosten von 2375 Fr. 44 Ct. in Abzug gebracht, diese auf 1503 Fr. 21 Ct. reduzirt. Bedenkt man nun, daß auch ohne den Waldfeldbetrieb bei der Rahlschlag = Wirth= schaft, die allein in dortigen Verhältnissen anwendbar ist, dieselben Kultur-Flächen anzupflänzen wären, daß aber mit Anwendung des Waldfeldes alle Dörn, Unkräuter, schlechte Holzarten zerstört oder doch für eine Reihe von Jahren zurückgehalten, der Wuchs der Waldpflanzung befördert, die Kulturen selbst aber wohlfeiler im aufgelockerten als im nicht aufgelockerten Boden ausgeführt werden konnen, so dürfte die Behauptung, daß der Waldfeldbau die Waldkultur im Allgemeinen vertheure, wohl als eine völlig grundlose bezeichnet werden - ohne dafür noch weitere Vortheile zu erwähnen, die als Folge des Waldfeld=Be= triebs theilweise für die Forstwirthschaft, theilweise und noch viel mehr für das allgemeine Wohl der Bevölkerung in national ökonomischer Beziehung entstehen, nämlich Vermehrung der Arbeit und des Ertrags an Kartoffeln und Cerealien. Wurzelholz und Holz=Zuwachs. Alles dieß freilich nur in dem Sinne genommen, daß der Waldfeldbau nach richtigen, die Wald = Verjüngung und den fünftigen Wald = Wuchs als erfter Grundsat aufstellende und beachtende Wirthschaft betrieben werde. -

Zur Erklärung unserer mitgetheilten Ertrags=Tabellen versweisen wir in Betreff der außergewöhnlichen Ertrags=Resultate der Gemeindsforstverwaltungen von Lenzburg nochmals auf das jenige, was wir bereits bei ähnlichen Mittheilungen von 1857

notirten. Die Gemeindsforst Berwaltung Aaran weiset einen noch größeren außerordentlichen Jahres Ertrag nach, der von Extra Schlägen in den Nadelholzbeständen herrührt und somit auch kein Anspruch auf Nachhalt macht. Es ist hiebei zu erswähnen, daß nämlich die Gemeinde Aaran die Waldung "Büchslisberg" des Herrn Man, bei Schöftland im Jahr 1857 käuslich an sich brachte und dadurch ihren Waldbesitz um 127 Jucharten vermehrte. Um die nicht unbedeutenden Kosten dieses schönen Buchwaldes zu decken, werden nun in den alten, theilweise im Abgang besindlichen Nadelholzbeständen im Hungerberg 2c. bei Naran bedeutende Bauholzschläge zum Verkauf geführt, deren erhöhter Werth als Bauholz Sortiment für die Gemeinde nicht bessere Verwendung hätte finden können. Das ist eine der besten Spekulation, welche die Gemeinde machen konnte, wenn sie auch den neu aquirirten Waldbezirk etwas theuer bezahlen mußte. —

Im Uebrigen glauben wir, sprechen die mitgetheilten Zahlen ohne weitere Erklärung für sich selbst.

Merkwürdige Baum:Formen.

(Ueberfeting. - Mit einer Lithographie.)

Letztes Jahr mit der Forst=Betriebs-Einrichtung der Staatswälder des Bezirks Gryon bei Ber beschäftigt, fand ich in dem Waldbezirk Genet zwei Baum-Exemplare von einem so außergewöhnlichen Buchs und Form, daß ich dachte deren Darstellung im Forstjournal dürfte wohl von Interesse für die Leser desselben sein. Indem ich Ihnen zu diesem Zwecke die Zeichnung desselben übersende, füge ich folgende Erklärung bei.

Der erstere dieser Bäume (Fig. I.) zeigt zwei bereits seit langer Zeit so miteinander verwachsene Buchen, so daß deren Stämme einen ziemlich regelmäßigen Bogen von 28 Fuß Höhe auf 17 Fuß unterer Spannweite bilden. Der größere Stamm derselben von ungefähr 100 Fuß Höhe hat unterhalb der Verswachsung einen Durchmesser von 18 Zoll und oberhalb derselben einen solchen von 20 Zoll. Die kleine Buche hat eine Dicke von